

Stadtgespräch

Stadt der Erneuerung – Stadt der Innovation: Von Karl Drais bis zur Synthetischen Biologie

Das ZAK bat die Diskutanten folgende Frage zu beantworten:

Welche Erfindung verursacht oder verursachte bei Ihnen Unbehagen? Haben Sie Ihre Meinung geändert?

Christopher Coenen

Erfindungen selbst sind zwar nicht immer „unschuldig“, beispielsweise nicht, wenn sie allein dem Ziel dienen, neue Mittel für unmoralische Zwecke zu erschaffen. Verbreiteter sind aber Beurteilungs- und Entscheidungsprobleme, die daraus resultieren, dass Erfindungen für verschiedene Zwecke genutzt werden können. Dann sind es weniger die Erfindungen an sich, die Unbehagen erzeugen können, sondern bedenkliche Anwendungsmöglichkeiten.

Was persönliches Unbehagen meinerseits betrifft, besteht dies auf zwei Ebenen.

Zum einen ist für mich der naturwissenschaftlich-technische Fortschritt allgemein, obwohl ich diesen für eines der potenziell wichtigsten Elemente humanen Fortschritts halte, insofern eine Quelle des Unbehagens als ich skeptisch bin, ob unter den gegebenen Bedingungen der naturwissenschaftlich-technische Fortschritt tatsächlich vorrangig vernünftigen Zwecken dient. Es hat den Anschein, dass er, ganz im Gegenteil, vorrangig bestenfalls fragwürdigen Zwecken – bspw. für gesellschaftlich bedenklichen Konsumismus – und schlimmstenfalls gefährlichen oder verbrecherischen Zwecken dient. Es besteht eine beunruhigende Diskrepanz zwischen unseren ständig wachsenden Möglichkeiten der naturwissenschaftlich-technischen Durchdringung und Formung der Realität und unser weiterbestehenden, vielleicht sogar wachsenden Unfähigkeit, eine vernünftige globale Ordnung einzurichten, die bspw. frei von Hunger, Krieg, Umweltzerstörung und Rassismus ist.

Zum anderen gibt es einige naturwissenschaftlich-technische Entwicklungen, die bei mir Unbehagen oder Ablehnung hervorrufen. Neben Entwicklungen, die für Krieg oder Terrorismus eingesetzt werden können, oder solchen, die aktuell die Umwelt schädigen (bspw. Verbrennung fossiler Rohstoffe) oder eine Last für zukünftige Generationen sein werden (bspw. Nukleartechnik), sind dies bspw. (1) der rasant zunehmende, die bürgerliche Freiheit bedrohende Einsatz diverser Überwachungstechnologien, (2) Experimente des gentechnischen Eingriffs in die menschliche Keimbahn und (3) eine ganze Reihe an anderen Säugetieren getesteter Technologien, die tierrechtlich äußerst bedenklich sind und deren Nutzung im Menschen scharf abzulehnen wäre, bspw. die neurotechnologische Fernsteuerung von Tieren („remote control animals“) und einige gentechnische Experimente.

Meine Meinung geändert habe ich bspw. zur Weltraumforschung und den technischen Entwicklungen in dieser. Früher neigte ich zu der Ansicht, dass es sich hier angesichts der Bedarfe auf der Erde um Ressourcenverschwendung handelt; und die Übertragung nationalen und ökonomischen Konkurrenzdenkens in den Weltraum sowie die Verquickung von

Weltraum- und Militärforschung betrachte ich weiterhin kritisch. Zugleich denke ich aber, dass wir (wieder) verstärkt gemeinsame Ziele für die ganze Menschheit definieren sollten, zu denen neben den (vorrangigen) Zielen der Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschheit auch Visionen zur fernerer Zukunft unserer Gattung gehören könnten.

Dr. Joachim Boldt:

„Erfindungen“, das hört sich so nach individuellem Genie und Daniel Düsentrieb an. Das verursacht kein Unbehagen. Aber technologische Entwicklungen, die eine große Zahl von Forschern und Entwicklern anziehen und die Infrastrukturen, Ökonomien und Gesellschaften grundlegend ändern können, die können, neben den Hoffnungen, die sie verkörpern, auch Grund für Unbehagen sein.

Das ist ein Unbehagen, das nicht daher rührt, dass eine Technologie neu ist und man sie als fremd wahrnimmt. So etwas gibt es natürlich auch. Dieses Unbehagen verfliegt, wenn man merkt, dass das neue Gadget gar nicht so schwer verständlich ist, sondern sich gut bedienen und gebrauchen lässt.

Echtes Unbehagen erzeugen Technologien, die potentiell (oder wahrscheinlich oder sicher) Folgen haben, die schädlich und irreversibel sind und die weit in die Zukunft reichen. Manche zählen dazu auch die Informationstechnologie insgesamt. Für mich ist nach wie vor die Atomkraft eine solche Unbehagen erzeugende Technologie. Auch die Vision genetischer Eingriffe in die menschliche Keimbahn, besonders solche, die nicht zu therapeutischen Zwecken erfolgen, können solches Unbehagen erzeugen.

Dr. Michael Liss

Erfindungen per se bereiten mir in der Regel kein Unbehagen, ganz im Gegenteil, sie wecken meine Neugier und mein Interesse. Erfinderisch zu sein halte ich eine dem Menschen hochgradig inhärente, eine den Menschen definierende Fähigkeit. Sehr ähnlich zu künstlerischem Schaffen. Beides hat viel mit Kreativität zu tun, wobei Erfindungen freilich meist technischer sind und durch die enge Beziehung zur Wissenschaft oft mit einem besseren Verständnis der Welt einhergehen, was ebenfalls eng mit dem Mensch-sein verwoben ist.

Ganz anders natürlich die Fragestellung, was denn Gesellschaften mit neuem Wissen, mit neuen Erfindungen anfangen. Oft ist das meines Erachtens gar nicht steuerbar, sondern entwickelt sich im komplexen Gefüge der Gesamtentwicklung und bekommt eine Art Eigenleben, beeinflusst durch ökonomische, soziale, politische und viele andere Kräfte.

Hier zu einer besseren gesamt-gesellschaftlichen Einflussnahme und zu einem demokratischen Konsens zu kommen, also wie neue Technologien eingesetzt und angewendet werden, halte ich für erstrebenswert und derzeit gibt es einige Hinweise, dass dies z.B. über die zunehmende Bedeutung von NGOs tatsächlich geschieht, ermöglicht durch die Liberalisierung von Information. Diese Veranstaltung ist vielleicht ein gutes Beispiel dafür. Ganz konkrete (alte & neue) Technologien, die mir Sorge bereiten, oder bei denen ich es für wichtig halte, sie im Auge zu behalten, sind z.B. die Verbrennung fossiler Ressourcen & deren Einfluss auf das Klima, die Ausbeutung anderer endlicher Ressourcen, die Nuklearenergie, die Abhängigkeit von Informationstechnologie im Zusammenhang von Überwachung und Cyberattacken, Künstliche Intelligenz.